



IGS Winsen – Rämenweg 5-9 – 21423 Winsen

Anlage 2: Projektaufträge

Projektauftrag „Konzept Berufsorientierung“

Projektleitung Nikola Akcay

Projektmitarbeiter/innen: Lehrer/innen: Michaela Petersen, Maria Smith, Sybille Winter, Annette Knöfel, Miriam Wesner
Eltern: Heike Rieckmann, Mara Krys
Schüler/innen: Luka Strittmatter, Anika Prüfer

Bezug zum Leitbild: Ihr alle seid hier richtig - unabhängig von Leistungsfähigkeit und Interessen, Geschlecht und Religion, Behinderung und sozialer Situation, Herkunft und Sprache.

- Wir nehmen Einzigartigkeit wahr.
- Wir fördern besondere Talente.

Wir sorgen dafür, dass mit Freude gelernt und gelehrt wird.

- Unsere Lernmethoden fördern euren Erfolg.
- Euer Erfolg ist unser Ziel
- In unserer Schule gibt es eine positive Lernatmosphäre.

Wir sind eine offene Schule.

- Wir beziehen außerschulische Partner in unsere Ganztagschule ein.
- Wir beteiligen uns an kulturellen Aktivitäten der Stadt und der Gemeinden.
- Unserer Schule sind internationale Kontakte wichtig.

Wir wissen immer, an wen wir uns wenden können.

- Wir sind für Gespräche offen und geben bestmögliche Unterstützung.



IGS Winsen – Rämenweg 5-9 – 21423 Winsen

- In unserer Schule weiß jeder, wer wofür verantwortlich ist.
- In unserer Schule finden sich alle leicht zurecht.

Wir stehen für Persönlichkeitsentwicklung, soziales Lernen und Verantwortungsübernahme.

Projektanlass:

Grund der Projektdurchführung, Ergebnisse der Problemanalyse

- Die Rückmeldungen aus dem ersten Jahr BO sind frisch und können gut für eine To-Do-Liste für die betreffenden Jahrgänge genutzt werden.
- Für die Zusammenarbeit mit Betrieben und außerschulischen Institutionen werden besondere Vorlaufzeiten und eine genaue Kommunikation benötigt.
- Die Stundentafel der IGS sieht BO als Querschnittsthema vor. Das erfordert eine genaue Klärung, welche Fächer und welche Personen welche Aufgaben übernehmen.

Projektziele:

Was genau soll im Rahmen des Projekts erreicht werden?

1. Es ist geklärt, welche Unterrichtsinhalte, Kompetenzen, Termine und Vorhaben dem Bereich BO angehören. Diese sind in einem Konzept zeitlich, jahrgangsbezogen und fächerbezogen eindeutig zugeordnet.
2. Für die Kommunikation mit SuS, Eltern, Institutionen und Betrieben gibt es entwickelte übersichtliche Formulare.
3. Eine BO-To-Do-Liste zeigt jedem Beteiligten seine Verantwortung übersichtlich auf.
4. Die Ansprechpartner für die verschiedenen Aufgaben sind eindeutig erkennbar.
5. Die To-Do-Liste ist allen Beteiligten bekannt und ist handlungsleitend.

Indikatoren

1. Das Konzept ordnet Unterrichtsinhalte eindeutig



IGS Winsen – Rämenweg 5-9 – 21423 Winsen

Jahrgängen, Fächern und Zeiten zu.

2. Alle benötigten Formulare stehen in Iserv zur Verfügung.
3. Die BO-To-Do-Liste liegt vor und der Umgang mit ihr ist mit den Beteiligten geklärt.
4. Jeder in der Schule kann für jedes BO-Teilthema den richtigen Ansprechpartner leicht finden.
5. Die Akteure nehmen ihre Aufgaben gemäß To-Do-Liste wahr.

**Termine und
Meilensteine:**

- Projektstart: Gesamtkonferenz am 18.04.2016
- Zwischenbericht zur 2. GK 2016/17
- Erprobungsphase Schuljahr 2016/17
- Projektabschluss mit dem Beschluss in der letzten Gesamtkonferenz 2016/17
- Gültigkeit ab Schuljahr 2017/18



Projektauftrag „Lernentwicklungsberichte – klar und knapp“

Projektleitung

Matthias Aschern

Projektmitarbeiter/innen:

Lehrer/innen: Kristin Koch, Karin Meynen, Markus Kleibrink, Helge Rabbe, Miriam Wesner

Eltern: Gisela Menke, Katrin Neben, Dagmar Knüppelholz

Schüler/innen: Matthias Kühne, Selina Acel

Bezug zum Leitbild:

Ihr alle seid hier richtig - unabhängig von Leistungsfähigkeit und Interessen, Geschlecht und Religion, Behinderung und sozialer Situation, Herkunft und Sprache.

- Wir nehmen Einzigartigkeit wahr.
- Wir fördern besondere Talente.

Wir sorgen dafür, dass mit Freude gelernt und gelehrt wird.

- Unsere Lernmethoden fördern euren Erfolg.
- Euer Erfolg ist unser Ziel
- In unserer Schule gibt es eine positive Lernatmosphäre.

Projektanlass:

Grund der Projektdurchführung, Ergebnisse der Problemanalyse

- Wiederholt zeigen Rückmeldungen von Kindern, Eltern und Betrieben, dass das aktuelle Format als sperrig empfunden wird
- Nach wie vor besteht eine Sprachbarriere zwischen der Fachsprache der Kerncurricula und der Alltagskommunikation in Schule
- Der Arbeitsprozess in den Fachgruppen und Jahrgangsteams wird als unverhältnismäßig hoch wahrgenommen
- Der Methoden-LEB entspricht nicht (mehr) den Unterrichtszielen im Bereich fächerübergreifender Methodik (z.B. Kooperatives Lernen)
- Mit den Vorlagen der Erich-Kästner-Gesamtschule liegt eine richtungweisende Alternative vor.



IGS Winsen – Rämenweg 5-9 – 21423 Winsen

Projektziele:

Was genau soll im Rahmen des Projekts erreicht werden?

1. Ein neues LEB-Format erhält die Grundsätze der Leistungsbewertung an der IGS Winsen (Rückmelden statt Bewerten, Kompetenzorientierung). Es entsteht kein notenähnliches Format.
2. Der Umfang eines LEB wird auf maximal vier Seiten verringert.
3. Der Arbeitsaufwand für Lehrer/innen steigt nicht an.
4. Eltern und Schüler/innen melden zurück, dass eine bessere Verständlichkeit gegeben ist.
5. Der Methoden-LEB spiegelt die tatsächlichen Arbeitsschwerpunkte der Schule.
6. Das neue Format ist mit der Software LEB-Online umsetzbar.

Indikatoren

1. Ein Vergleich der Leistungen verschiedener Schüler ist nicht möglich.
2. Der Umfang von max. vier Seiten ist eingehalten.
3. Der Personalrat bestätigt, dass der Arbeitsaufwand nicht ansteigt.
4. Positive Stellungnahmen von Schülerrat und Schulelternrat zur Verständlichkeit liegen vor.
5. Kooperatives Lernen und ggf. weitere Schwerpunkte sind im Methoden-LEB berücksichtigt.
6. LEB-Online nimmt den Auftrag zur technischen Umsetzung an.

Termine und Meilensteine:

- Projektstart: Gesamtkonferenz am 18.04.2016
- Zwischenbericht zur 1. Gesamtkonferenz 2016/17
- Organisation aller Abstimmungsprozesse im Schuljahr 2016/17
- Projektabschluss mit dem Beschluss in der letzten Gesamtkonferenz 2016/17
- Erstmalige Anwendung des neuen Formats im Januar 2018



Projektauftrag „Informationssystem“

Projektleitung Helge Rabbe

Projektmitarbeiter/innen: Lehrer/innen: Oliver Wozniok, Karin Meynen, Kathrin Pannach, Maike Rütz, Katrin Taube

Eltern: Karin Langkamp

Schüler/innen: Tomke Brendel, Julius Freudendahl

Bezug zum Leitbild:

- Wir wissen immer, an wen wir uns wenden können.

In unserer Schule finden sich alle leicht zurecht.

Projektanlass:

Grund der
Projektdurchführung,
Ergebnisse der
Problemanalyse

- Die bereits vorhandenen Informationselemente an unserer Schule (Schaukästen, Pinnwände etc.) sind im Wesentlichen an die Bedürfnisse der Realschule angepasst. Die IGS Winsen ist aber dezentraler als die Realschule organisiert. Da die Realschule zum Schuljahresende das Gebäude verlässt, ergeben sich neue Möglichkeiten hinsichtlich der Implementierung eines in einer dezentralen IGS benötigten öffentlichen Informationssystems.
- Gerade in einer dezentralen Organisationsform müssen die Informationsflüsse zwischen den einzelnen Beteiligten (hier: Jahrgänge) gewährleistet werden. Auf der Ebene der SchülerInnen ist dieser Informationsfluss momentan nicht klar geregelt. Die teilweise ungünstigen Aushänge garantieren nicht, dass die Informationen von möglichst vielen SchülerInnen auch wahrgenommen werden.
- Aufgrund vieler Aktivitäten und Angebote in der IGS gibt es einen hohen Bedarf an Informationsweitergabe. So gibt es jetzt schon zahlreiche Versuche, Informationen an die Schülerschaft über Plakate weiterzugeben. Da dies aber ungeregelt geschieht, gibt es keine Kontrolle darüber, was plakatiert wird und keine Verantwortlichkeiten für die Entfernung von Plaka-



ten. So gibt es nicht nur die Gefahr eines „Plakatierungswildwuchses“, sondern es können neue und wichtige Informationen neben veralteten oder unwichtigen hängen.

Projektziele:

Was genau soll im Rahmen des Projekts erreicht werden?

1. Ein Konzept für ein schulöffentliches, analoges Informationssystem liegt vor. Dieses berücksichtigt bei der Platzierung im Schulgebäude
 - die verschiedenen Informationsarten (z.B. Hinweise, Ankündigungen, Richtlinien, Reklame...),
 - Zielgruppen (Schülerschaft, Jahrgänge, Kollegium...),
 - Terminierung (Daueraushänge, terminierte Informationen) und Bedeutsamkeit der Informationen sowie
 - den „Plakatierungsaufwand“
 - und die Demontage vorhandener analoger Informations- und Präsentationselemente.
2. Ein Angebot eines Schulausstatters auf der Grundlage des erstellten Vorschlages liegt vor.
3. Die Rollen und Aufgaben der Beteiligten bei der Erstellung und Pflege des Informationssystems sind beschrieben.

Indikatoren

- Die o.g. Produkte liegen vor:
- als schriftliches Konzept
 - als Angebot bezüglich der Präsentationsmedien
 - als Todo-Liste bzgl. der Rollen und Aufgaben.

Termine und Meilensteine:

- Projektstart: Gesamtkonferenz am 18.04.2016
- Zwischenbericht zur 1. Gesamtkonferenz 2016/17
- Milestone: SL gibt OK für erarbeitetes Konzept
- Vorstellung des Vorschlages in einer DB
- Einholen eines Angebotes
- Projektabschluss: Bericht in der letzten Gesamtkonferenz 2016/17



Projektauftrag „Die Arbeit mit dem Logbuch – konkret und motivierend“

Projektleitung

Bianca Schmitz

Projektmitarbeiter/innen:

Lehrer/innen: Annika Bischoff, Gesa Hentschel, Isabell Hofmeister, Marita Ehlbeck, Simone Pohlmann

Eltern: Gisela Menke, Anja Cordes

Schüler/innen: Lara Steppuhn, Vanessa Rieckmann, Tomke Brendel

Bezug zum Leitbild:

Wir sorgen dafür, dass mit Freude gelernt und gelehrt wird.

- Unsere Lernmethoden fördern euren Erfolg.
- Euer Erfolg ist unser Ziel.
- In unserer Schule gibt es eine positive Lernatmosphäre.

Wir wissen immer, an wen wir uns wenden können.

- Wir sind für Gespräche offen und geben bestmögliche Unterstützung.

Projektanlass:

Grund der Projektdurchführung, Ergebnisse der Problemanalyse

- Schüler/innen brauchen Unterstützung bei der Reflexion ihres Unterrichtsalltages mit dem Logbuch („Ausloggen“).
- Schüler/innen (vor allem aus höheren Jahrgängen) zeigen wenig Motivation beim „Ausloggen“. Die Sinnfrage steht oft im Raum. Dies meldet u. a. der Schülerrat.
- Das „Ausloggen“ am Blockende klappt nicht konsequent. Dies zeigt u. A. eine Online-Umfrage im Mai 2015.
- Im Schullalltag ist aktuell keine Zeit für die individuelle Betreuung und Beratung der Schüler/innen zu ihrer Logbucharbeit vorgesehen.
- Es gibt keine einheitliche Antwort auf die Frage: „Wie sieht ein „guter“, motivierender Logbucheintrag aus?“.
- Die Wertschätzung der Arbeit mit dem Logbuch



(z.B. durch die Einschätzung im Lernentwicklungsbericht) findet nicht einheitlich statt.

- Es gibt keine Regelungen über mögliche Konsequenzen zum Fehlen der wöchentlichen Elternunterschrift.

Projektziele:

Was genau soll im Rahmen des Projekts erreicht werden?

1. Es gibt Zeit für die individuelle Beratung und Betreuung der Logbucheinträge der Schüler/innen durch die Lehrer/innen.
2. Die Formulierung eines Logbucheintrages ist für Schüler/innen und Lehrer/innen klar und motivierend.
3. Die Arbeit mit dem Logbuch wird im LEB berücksichtigt.
4. Es gibt feste Konsequenzen bei fehlender Elternunterschrift der Schulwoche.

Indikatoren

1. Der/die Betreuende bespricht je nach individuellem Bedarf die Einträge mit dem Schüler oder der Schülerin.
2. Es gibt eine Einheitlichkeit (z.B. durch einen Ratgeber o. Ä.) zur Formulierung eines motivierenden Logbucheintrages.
3. Die Schüler/innen und Lehrer/innen nutzen das Logbuch konsequent zur Reflexion ihres Schultages.
4. Es gibt positive Stellungnahmen von Schülerrat zur Arbeit mit dem Logbuch.
5. Die Arbeit mit dem Logbuch wird im LEB berücksichtigt.
6. Es gibt vereinbarte Konsequenzen bei fehlender Elternunterschrift der Schulwoche.

Termine und Meilensteine:

- Projektstart: Gesamtkonferenz am 18.04.2016
- Zwischenbericht zur 1. Gesamtkonferenz 2016/17
- Organisation aller Abstimmungsprozesse im Schuljahr 2016/17
- Projektabschluss mit dem Beschluss in der letzten Gesamtkonferenz 2016/17
- Erstmalige Anwendung der beschlossenen Änderungen/Neuerungen und des evtl. neuen Logbuchformats im Schuljahr 2017/18